

philosophischer Seite her zur Anschauung, daß die Eingriffe in die Grundlagen unserer Erkenntnis keineswegs so bedeutungsvoll sind, als gerne dargestellt wird. Das Kausalgesetz wird durch die Physik nicht aufgehoben, sondern nur die Laplacesche Ansicht des „unbedingt Determinieren Könnens“.

Der dritte, ebenfalls sehr hübsche Aufsatz befaßt sich mit dem sehr dankbaren Thema „Philosophie und Sprache“, ebenfalls wieder im Zusammenhang mit den modernen physikalischen Theorien. *H. Schober.*

**P. Debye, Methoden zur Bestimmung der elektrischen und geometrischen Struktur von Molekülen. (Nobelvortrag).** 34 S. S. Hirzel, Leipzig, 1937. Preis kart. RM 1,50.

In fesselnder Weise schildert Debye, der Schöpfer der gegenwärtigen Anschauungen über die polaren Molekeln, die Entwicklung dieser Hypothese. Die Untersuchungen über den molekularen Magnetismus, über die Temperaturabhängigkeit der Dielektrizitätskonstante, die Streuung der Röntgenstrahlen an Molekülen stellen die wesentlichsten Grundlagen für die Entwicklung der Theorie dar. Alle diese Versuche wurden größtenteils von Debye und seinen Schülern im Leipziger Institut ausgeführt. Dem Vortrag ist ein ausführliches Literaturverzeichnis angeschlossen. *H. Schober.*

**Von P. Debye, U. Dehlinger, W. Friedrich, W. Kohlhörster, H. Pfeiderer, W. Ramm, H. Schreiber, H. Wintz. Die Welt der Strahlen.** Herausgeg. von R. Woltereck. VIII + 292 S. Quelle u. Meyer, Leipzig 1937. Preis geb. RM 15,—.

In einer Zeit, wo gerne von wissenschaftlich nicht geschulten Personen mit dem Begriff „Strahlung“ herumgeworfen wird, denen wir leider auch die Entdeckung der „Erdstrahlen“, „Geistesstrahlen“, „Unglücksstrahlen“ und ähnlichen Unsinn verdanken, erscheint dieses Buch, das von den ersten Fachleuten auf dem Gebiet der „Strahlung“ stammt, geradezu als Notwendigkeit. In klarer und auch dem Laien verständlicher Form wird das Wesen der Strahlung in der Physik, die verschiedenen Strahlungsarten, wie elektromagnetische (Licht-Röntgenstrahlung), Korpuskularstrahlung (Höhenstrahlung), ihre physikalische, medizinische und bioklimatische Bedeutung und endlich auch die technische Anwendung der Strahlung dargelegt. Das Buch bereitet dem Leser große Freude. *H. Schober.*

**A. Haas, Physik des Tonfilms.** (Mathematisch-physikalische Bibliothek, Reihe II, 10). 74 S. B. G. Teubner, Leipzig 1934. Preis geb. RM 2,20.

Eine kurze gemeinverständliche Darstellung der physikalischen Gesetzmäßigkeiten für die wichtigsten im Tonfilm gebräuchlichen Apparate, versucht Haas in 5 Vorträgen zu geben. Leider sind einige Ungenauigkeiten und Fehler unterlaufen. *H. Schober.*

**A. Haas, Elementare Physik.** X + 204 S. J. Springer, Wien 1937. Preis br. RM 4,80.

Der bekannte Verfasser versucht in einer sehr kurz gehaltenen Darstellung von insgesamt 204 Seiten ein etwa für Anfänger im Physikstudium bestimmtes Repetitorium der Experimentalphysik zu geben. Dieser Versuch ist als unbedingt gelungen zu bezeichnen, denn es wird so ziemlich alles, was der Anfänger in diesen Vorlesungen an physikalischen Fragen und Gesetzen zu hören bekommt, kurz und größtenteils in sehr geschickter Darstellung gebracht. Einige kleinere Unrichtigkeiten (Photometrie, Messung des Lichtstroms, Auflösungsvermögen des Mikroskops usw.) werden sich in einer zweiten Auflage leicht vermeiden lassen. *H. Schober.*